

# *Gott, Götter, Engel*

## *Die Abgrenzung Gottes zu den von ihm geschaffenen Engeln*

Die Heilige Schrift spricht von zwei verschiedenen Gottesbildern:

- Von Gott, dem Allerhöchsten, dem Schöpfergott und Vater unseres Herrn Jesus Christus.
- Als Zweites spricht sie von Göttern; ungefähr 70 mal werden in der Heiligen Schrift Götter erwähnt. Es handelt sich bei ihnen um mächtige Engel, die den Status von Fürsten haben und gewaltige Macht und Einfluß besitzen.

Weil Gott mit seinem Volk Israel über Engel verkehrte, sind viele scheinbare Begegnungen mit Gott in Wirklichkeit Begegnungen mit Engeln. Hinzu kommt, dass in den gebräuchlichen Übersetzungen der hebräischen Bibeltexthe zwischen den sich im Grundtext findenden Bezeichnungen Gottes "Elohim" und "El" leider nicht unterschieden wird, so dass bei den Glaubenden nur geringe Kenntnis besteht.

Mit der Bezeichnung "El" ist biblisch nicht nur der "El" (Gott) gemeint, dessen Herrlichkeit die Himmel aufzählen und kundtun (Psalm 19, 2), sondern es gibt mehrere Träger dieses Titels.

### **Ps. 19, 2**

Die Himmel erzählen die Herrlichkeit Gottes, und das Himmelsgewölbe verkündet seiner Hände Werk.

In Dan. 11, 36 wird berichtet, dass sich der Antichrist über jeden "El" der "Elim" (Mehrzahl) erheben wird.

### **Dan. 11, 36**

Und der König wird nach seinem Belieben handeln, und er wird sich erheben und sich groß machen gegen jeden Gott, und gegen den Gott der Götter wird er unerhörte Reden führen. Und er wird Erfolg haben, bis die Verfluchung vollendet ist, denn das Festbeschlossene wird vollzogen.

Hieraus ersehen wir, dass unter den Göttern oder Engeln eine Hierarchie besteht und dass es einen Gott gibt, der allen anderen mit "El" angeredeten übergeordnet ist.

In 1. Mose 14, 18 wird dieser "El" mit "El, der Oberste" angeredet, der "El, der Elim".

### **1. Mose 14, 18**

Und Melchisedek, König von Salem, brachte Brot und Wein heraus; und er war Priester Gottes, des Höchsten.

Wenden wir uns etwas intensiver den Namen unseres Vätergottes zu und erspüren daraus sein Wesen, wie es vor allem die Menschen des Alten Bundes empfunden haben.

## ***Elohim***

Der Begriff "Elohim" wird in der Einzahl und der Mehrzahlbedeutung für "El" angewendet, was jeweils aus dem Zusammenhang erkennbar ist.

Es können auch andere Götter gemeint sein. Um Verwechslungen zu vermeiden, fügt man eine nähere Bezeichnung hinzu.

Elohim ist auch der Gott in Person und der die Mehrzahl in sich vereint. Also eine Gottheit in Person, die eine Vielheit vereint oder als Einheit zusammenfaßt (Apg. 17, 28; Eph. 1, 11), wie es in 1. Kor. 15, 28 ausgesagt ist, dass er einmal alles in allen sein wird.

### **Apg. 17, 28**

Denn in ihm leben und weben und sind wir, wie auch einige eu-

rer Dichter gesagt haben: »Denn wir sind auch sein Geschlecht.«

**Eph. 1, 11**

Und in ihm haben wir auch ein Erbteil erlangt, die wir vorherbestimmt waren nach dem Vorsatz dessen, der alles nach dem Rat seines Willens wirkt,

**Kor. 15, 28**

Wenn ihm aber alles unterworfen ist, dann wird auch der Sohn selbst dem unterworfen sein, der ihm alles unterworfen hat, damit Gott alles in allem sei.

***Adonaj***

Diese Anrede heißt "Herr" und wurde gebraucht, als Jerusalem zerstört war (587 vor d. Ztr.) und ein Teil der Israeliten in Ägypten war. Der Name Gottes "Jahwe" oder "Jehova" durfte nach Gottes Geheiß nicht mehr ausgesprochen werden (Jer. 44, 26; 3. Mo. 24, 16). "Adonaj" wurde als Ersatz für die Gottesbezeichnung "Jahwe" benutzt.

**Jer. 44, 26**

Darum hört das Wort des HERRN, alle Judäer, die ihr im Land Ägypten wohnt! Siehe, ich habe bei meinem großen Namen geschworen, spricht der HERR: Wenn im ganzen Land Ägypten jemals wieder mein Name im Mund irgendeines Mannes von Juda genannt wird, dass er [etwa] sagt: »So wahr der Herr, HERR, lebt!«

**3. Mo. 24, 16**

Und wer den Namen des HERRN lästert, muss getötet werden, die ganze Gemeinde muss ihn steinigen; wie der Fremde, so der Einheimische: wenn er den Namen lästert, soll er getötet werden.

***Jahwe / Jehova / JHWH Tetragramm***

Aus dem Hebräischen übersetzt heißt dieser Gottesname "Der alles Werdenmachende". Dieser Name weist auf den Schöpfergott hin, der sprach "Es werde" und die Schöpfung, Himmel und Erde wurden aus dem Nichts.

So wie Gott vor Zeiten schuf, ist er heute noch und in alle Ewigkeiten der Schöpfergott, der spricht "Siehe, ich mache alles neu" (Offb. 21, 5).

**Offb. 21, 5**

Und der, welcher auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu. Und er spricht: Schreibe, denn diese Worte sind gewiß und wahrhaftig.

So wird auch der Name "JHWH" oder "Jahwe" mit "Ich werde, welcher ich werde" übersetzt. Im Hebräischen gibt es zwei Arten des Seins, die sich unterscheiden. Für die Deutung des Tetragramm - Namens und die hierbei nicht unwesentliche Übersetzung von 2. Mo. 3, 14 ist die Unterscheidung von grundsätzlicher Bedeutung. Es ist ein Unterschied, ob Gott zu Mose sagte: "Ich werde, welcher ich werde" oder ob er sprechen sollte "Ich bin, welcher ich bin." Es geht hier unter anderem um die Frage, ob Gott zu diesem Zeitpunkt seinem Volk unterstreichen wollte, dass er existiert, oder ob er hervorhob, dass alles Werden mit ihm verbunden ist. In dem "Ich werde, welcher ich werde" ist das Werden im Vordergrund und nicht das Sein. Im **Werden** liegt Leben,

während das nackte **Sein** Erstarrungszüge trägt.

**2. Mo. 3, 14**

Da sprach Gott zu Mose: Ich bin, der ich bin. Dann sprach er: So sollst du zu den Söhnen Israel sagen: [Der] »Ich bin« hat mich zu euch gesandt.

Auch ein Werden Gottes selbst sollte man in Betracht ziehen. Von Gottes Wort wird uns dieser Gedanke nahegebracht. Gemäß 1. Kor. 3, 7 ist Gott nicht nur der "Wachsenmachende", sondern auch der wachsende Gott. In Kol. 2, 19 wird uns dies bestätigt, weil dort erklärt ist, dass der Leib des Christus das Wachstum Gottes wächst. In dem Christus wächst der Leib Gottes, der als Haupt dieses Leibes (1. Kor. 11, 3) Ziel aller Unterordnung ist (1. Kor. 15, 28). Bei dieser Aussage wird auch verständlich, was Gott in Eph. 3, 19 mit der Vervollständigung Gottes meint. Gott hat mit seinem Sohn, in dem sich ursprünglich alles befand (und wenn "Gott wird sein alles in allen", wird sich auch wieder alles in ihm befinden) alles hergegeben. Röm. 11, 36 bezeugt, dass aus "ihm" (ebenso aber auch in ihn hinein) alle (alles) sind. Gott ist also der Wachsende und damit der werdende. Nicht das "Sein", d.h. die Existenz, ist das Bedeutende, was Gott gegenüber Mose hervorhebt, sondern dass er das **Werdendmachende** und damit selber **Werdender** ist.

**1. Kor. 3, 7**

So ist weder der etwas, der da pflanzt, noch der, der da begießt, sondern Gott, der das Wachstum gibt.

**Kol. 2, 19**

und nicht festhält das Haupt, von dem aus der ganze Leib, durch die Gelenke und Bänder unterstützt und zusammengefügt, das Wachstum Gottes wächst.

**1. Kor. 11, 3**

Ich will aber, dass ihr wißt, dass der Christus das Haupt eines jeden Mannes ist, das Haupt der Frau aber der Mann, des Christus Haupt aber Gott.

**1. Kor. 15, 28**

Wenn ihm aber alles unterworfen ist, dann wird auch der Sohn selbst dem unterworfen sein, der ihm alles unterworfen hat, damit Gott alles in allem sei.

**Eph. 3, 19**

und zu erkennen die die Erkenntnis übersteigende Liebe des Christus, damit ihr erfüllt werdet zur ganzen Fülle Gottes.

**Röm. 11, 36**

Denn von ihm und durch ihn und für ihn sind alle Dinge! Ihm sei die Herrlichkeit in Ewigkeit! Amen.

Eine andere Übersetzungsform lautet "der äonische El" oder "der verheimlichende El". Äonisch kann als "verheimlichen, verbergen, verdunkeln" übersetzt werden. Es ist der Gott, der seine wahren Liebesgedanken mit seiner Schöpfung von der Grundlegung der Welt her verborgen hat (Eph. 3, 9).

**Eph. 3, 9**

und ans Licht zu bringen, was die Verwaltung des Geheimnisses sei, das von den Zeitaltern her in Gott, der alle Dinge geschaffen hat, verborgen war;

Jehova ist ein Gottesname, der von den Israeliten nicht benutzt wurde. Er kam durch grammatische Übersetzungsprobleme zustande und ist eigentlich ein künstlicher Name. Die Elberfelder Übersetzung benutzt ihn. Andere Übersetzungen benutzen den Namen "Herr" u. dgl.

### ***Abba***

Übersetzt: "Vater". Er ist der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus. Der Vater, der den Sohn hat. Hauptsächlich im Neuen Testament gebräuchlich.

### ***Elschadaj***

Dieses hebräische Wort für den Namen Gottes hat eine lange Geschichte und reicht weit in die Vorgeschichte Israels. Es ist sehr schwierig auszulegen. Hier einige Übersetzungen:

- Der Allerhöchste
- Herr, Gebieter
- Der Gott der (Mutter-) Brüste
- Der Gott der Väter
- Der Gott des Vaterbundes
- Gott der Verheißungen

### ***Herr (Jahwe) Zebaoth***

"Herr der Heerscharen". Mit Heerscharen könnten die Engelheere gemeint sein oder das Heer der Sterne. Zebath ist die Mehrzahl des hebräischen "saba" und heißt Heerscharen.

### ***Zusammenfassung***

Die vorgenannten Gottesnamen drücken in ehrerbietender Weise Ehrfurcht und Anerkennung vor der Majestät Gottes aus und bezeichnen ihn als den alleinigen

- Schöpfergott
- den Allerhöchsten
- Herr des Universums
- Herr aller Geschöpfe
- Herr und Gebieter
- Gott der Väter
- Gott des Väterbundes
- Gott der Verheißung
- Gott der Offenbarungen
- Gott der Erhalter und Ernährer
- Gott und Vater

Die Namen bezeichnen Gott, der das Universum geschaffen hat, als den Erhalter, Regenten und als den, der die Verheißungen zur Erlösung vornehmlich des Volkes Israel gibt.

Das Neue Testament benutzt diese Namen Gottes nicht. Es zeigt uns in besonderer Weise die Gottesnamen, die sein Liebeswesen zum Ausdruck bringen, wie z.B. "Gott der Liebe", "Gott allen Trostes", "Gott der Barmherzigkeit" usw.

Wie eingangs erwähnt, spricht die Heilige Schrift von zwei Gottesbildern und einer Hierarchie unter den Göttern. Gott den Allmächtigen und Schöpfergott haben wir anhand seiner Gottesnamen als den Gott erkannt, der über allen Göttern steht, denn er hat sie erschaffen und ihm müssen

sie dienen.

Götter sind von Gott erschaffene Himmelswesen, also Engel oder Engelsfürsten (Röm. 8, 38.39), deren Herrschaftsgebiet im Kosmos ist. Sie sind Kosmokratoren und haben die Aufgabe, die Gesetzmäßigkeiten und Naturgesetze zu regeln (Hebr. 1, 7; Ps. 104, 4). Sie sind auch zum Dienste der Menschen im Auftrage Gottes abgestellt (Ps. 34, 8; Ps. 91, 11).

**Röm. 8, 38.39**

Denn ich bin überzeugt, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, noch Mächte, weder Höhe noch Tiefe, noch irgendein anderes Geschöpf uns wird scheiden können von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.

**Hebr. 1, 7**

Und von den Engeln zwar spricht er: »Der seine Engel zu Winden macht und seine Diener zu einer Feuerflamme«,

**Ps. 104, 4**

der Winde zu seinen Boten macht, Feuer und Lohe zu seinen Dienern:

**Ps. 34, 8**

Der Engel des HERRN lagert sich um die her, die ihn fürchten, und er befreit sie.

**Ps. 91, 11**

Denn er bietet seine Engel für dich auf, dich zu bewahren auf allen deinen Wegen.

Die Engel haben Zutritt zu Gott, wie wir aus verschiedenen Stellen der Schrift wissen (Offb. 7, 11; Mt. 18, 10; Lk. 12, 8 - 9) und sehen sein Angesicht.

**Offb. 7, 11**

Und alle Engel standen rings um den Thron und die Ältesten und die vier lebendigen Wesen, und sie fielen vor dem Thron auf ihre Angesichter und beteten Gott an.

**Mt. 18, 10**

Seht zu, dass ihr nicht eines dieser Kleinen verachtet; denn ich sage euch, dass ihre Engel in den Himmeln allezeit das Angesicht meines Vaters schauen, der in den Himmeln ist.

**Lk. 12, 8 - 9**

Ich sage euch aber: Jeder, der mich vor den Menschen bekennen wird, den wird auch der Sohn des Menschen vor den Engeln Gottes bekennen; wer mich aber vor den Menschen verleugnet haben wird, der wird vor den Engeln Gottes verleugnet werden.

In der Hierarchie der Engel stehen die Erzengel am Höchsten und sind Gott gegenüber loyal, was man allerdings nicht von allen sagen kann. Ein Teil der Engel ist Satan zugewandt und sind ihrem Wesen nach böse (Spr. 17, 11; Ps. 78, 49; 2. Kor. 11, 14; Offb. 12, 7). Über sie wird ebenfalls zu seiner Zeit Gericht gehalten (Mt. 25, 41; 1. Kor. 6, 3; 2. Petr. 2, 4 - 6; Offb. 12, 7 - 9).

**Spr. 17, 11**

Nur Aufruhr sucht der Böse; aber ein grausamer Bote wird gegen ihn gesandt.

**Ps. 78, 49**

Er ließ gegen sie los seines Zornes Glut, Grimm, Verwünschung und Bedrängnis, eine Schar von Unheilsboten.

**2. Kor. 11, 14**

Und kein Wunder, denn der Satan selbst nimmt die Gestalt eines Engels des Lichts an;

**Offb. 12, 7**

Und es entstand ein Kampf im Himmel: Michael und seine Engel kämpften mit dem Drachen. Und der Drache kämpfte und seine Engel;

**Mt. 25, 41**

Dann wird er auch zu denen zur Linken sagen: Geht von mir, Verfluchte, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln!

**1. Kor. 6, 3**

Wißt ihr nicht, dass wir Engel richten werden, wievielmehr [über] Alltägliches?

**2. Petr. 2, 4 - 6**

Denn wenn Gott Engel, die gesündigt hatten, nicht verschonte, sondern sie in finstere Höhlen des Abgrundes hinabgestürzt und zur Aufbewahrung für das Gericht überliefert hat; und [wenn] er die alte Welt nicht verschonte, sondern [nur] Noah, den Prediger der Gerechtigkeit, als achten [neben sieben anderen] bewahrte, als er die Flut über die Welt der Gottlosen brachte; und [wenn] er die Städte Sodom und Gomorra einäscherte und zur Zerstörung verurteilte und denen ein Beispiel setzte, die künftig gottlos sein würden;

**Offb. 12, 7 - 9**

Und es entstand ein Kampf im Himmel: Michael und seine Engel kämpften mit dem Drachen. Und der Drache kämpfte und seine Engel; und sie bekamen nicht die Übermacht, und ihre Stätte wurde nicht mehr im Himmel gefunden. Und es wurde geworfen der große Drache, die alte Schlange, der Teufel und Satan genannt wird, der den ganzen Erdkreis verführt, geworfen wurde er auf die Erde, und seine Engel wurden mit ihm geworfen.

Gott offenbart seine Herzensabsichten nicht den Engelfürsten, denn sie haben vermutlich keine Seele, er offenbart sie nur der Gemeinde Jesu Christi durch seinen Heiligen Geist. Die Engel können Gottes Liebesabsichten mit seiner Schöpfung nicht verstehen, sie sind aber begierig, sie zu erkennen (1. Kor. 4, 9; 1. Petr. 1, 12). Daher haben die Engel, die den Menschen als Informanten dienen, nur Teilwahrheiten (so ergeben sich schon zwei Gottesbilder). So gehen die Gottesinformationen zwei Informationswege, so dass die verschiedenen Teile der Bibel unterschiedliche Offenbarungstiefen oder -gewichtungen haben (Engelfürsten, Sohn oder Paulus). Nun wollen wir uns den Bibelstellen zuwenden, die von Göttern sprechen und ihre Existenz im biblischen Zeugnis beweisen.

**1. Korinther 4,9**

9 Denn mir scheint, dass Gott uns, die Apostel, als die Letzten

hingestellt hat, wie zum Tod bestimmt; denn wir sind der Welt ein Schauspiel geworden, sowohl Engeln als Menschen.

**1. Petrus 1,12**

12 Ihnen wurde es geoffenbart, dass sie nicht sich selbst, sondern euch dienten in dem, was euch jetzt verkündigt worden ist durch die, welche euch das Evangelium gepredigt haben im Heiligen Geist, der vom Himmel gesandt ist, in welche Dinge Engel hineinzuschauen begehren.

<p><b>Ps. 82, 1.6</b> Ein Psalm. Von Asaf. Gott steht in der Gottesversammlung, inmitten der Götter richtet er. Ich sagte [zwar]: Ihr seid Götter, Söhne des Höchsten seid ihr alle!</p>	<p>Hier spricht Gott, der Höchste persönlich aus, dass es Götter gibt und dass diese Einfluß auf Menschen nehmen dürfen. Er läßt es in seiner großen Souveränität zu, korrigiert sie aber.</p>
<p><b>Joh. 10, 33.34</b> 33 Die Juden antworteten ihm: Wegen eines guten Werkes steinigen wir dich nicht, sondern wegen Lästerung, und weil du, der du ein Mensch bist, dich selbst zu Gott machst. 34 Jesus antwortete ihnen: Steht nicht in eurem Gesetz geschrieben: »Ich habe gesagt: Ihr seid Götter«?</p>	<p>Jesus nimmt hier Bezug auf das obige Psalmwort, indem er sich selbst zu Gottes Sohn erklärt.</p>
<p><b>1. Kor. 8, 5</b> Denn wenn es auch sogenannte Götter gibt im Himmel oder auf Erden - wie es ja viele Götter und viele Herren gibt -,</p>	<p>Paulus bestätigt die Existenz von Göttern und nennt die Himmel und Erde als ihren Wirkungsbereich.</p>
<p><b>Gal. 4, 8</b> Damals jedoch, als ihr Gott nicht kanntet, dientet ihr denen, die von Natur nicht Götter sind;</p>	<p>Paulus weist hier darauf hin, dass Götter nicht von Natur aus Gottheiten sind, sondern dass sie geschaffene Wesen sind.</p>
<p><b>2. Thess. 2, 4</b> der sich widersetzt und sich überhebt über alles, was Gott heißt oder ein Gegenstand der Verehrung ist, so dass er sich in den Tempel Gottes setzt und sich ausweist, dass er Gott sei.</p>	<p>Hier wird sich der Gott dieser Welt in den Tempel Gottes, des Höchsten setzen und sich als der wahre Schöpfergott ausgeben. Der Antichrist wird versuchen, sich über den Gottvater zu erheben.</p>
<p><b>Jer. 2, 11</b> Hat irgendeine Nation die Götter vertauscht? - Und [jene] sind nicht einmal Götter! Aber mein Volk hat seine Herrlichkeit vertauscht gegen das, was nichts nützt.</p>	<p>Die Bibelstelle sagt nochmals, dass Götter keine wahren Götter sind. Sie haben keine Schöpfergewalt und trotzdem nennt sie die Bibel Götter. Hier sogar, dass sie unnütz sind. Sie sind Dienende, d.h. befehlsausführende Kosmokrato- ren.</p>

<p><b>5. Mose 10, 17</b></p> <p>Denn der HERR, euer Gott, er ist der Gott der Götter und der Herr der Herren, der große, mächtige und furchtbare Gott, der niemanden bevorzugt und kein Bestechungsgeschenk annimmt,</p>	<p>Diese Stelle sagt aus, wer der wahre Gott ist und dass er der Gott aller Götter ist. Sein Wesen wird hier kurz geschildert: Der schreckliche und richtende, Recht schaffende Gott. Wir kennen diesen Gott durch Jesus Christus als den Gott der Liebe.</p>
<p><b>2. Mo. 15, 11</b></p> <p>Wer ist dir gleich unter den Göttern, o HERR! Wer ist dir gleich, [so] herrlich in Heiligkeit, furchtbar an Ruhmestaten, Wunder tuend!</p>	<p>Wieder eine Wesensbeschreibung im Vergleich zu den geschaffenen Göttern.</p>
<p><b>Ps. 89, 6.7</b></p> <p>Die Himmel werden deine Wunder preisen, HERR, ja, deine Treue in der Versammlung der Heiligen. Denn wer in den Wolken ist mit dem HERRN zu vergleichen? Wer ist dem HERRN gleich unter den Göttersöhnen?</p>	<p>Hier nochmals die Frage, wer dem Allerhöchsten gleich sein kann. Mit "Kindern Gottes" sind die Götter gemeint (Hiob 1, 6)</p>
<p><b>Ps. 95, 3</b></p> <p>Denn ein großer Gott ist der HERR, ein großer König über alle Götter.</p>	<p>Der Herr wird hier als König der Götter bezeichnet.</p>
<p><b>Ps. 96, 5</b></p> <p>Denn alle Götter der Völker sind Götzen, der HERR aber hat den Himmel gemacht.</p>	<p>Dieser Text sagt aus, dass sich die Götter in den Völkern als Gott, vielleicht sogar als der Allerhöchste ausgeben und sich anbeten lassen. Gott aber ist der Schöpfergott und steht über allem.</p>
<p><b>Ps. 81, 9.10</b></p> <p>Höre, mein Volk, ich will dich warnen. Israel, wenn du mir doch gehorchtest! Es soll kein fremder Gott bei dir sein, und du sollst nicht anbeten einen Gott des Auslands.</p>	<p>Israel soll keinen fremden Gott anbeten. Es bezieht sich auf den Text in Ps. 96, 5. Wie gesagt, lassen sich die Götter in den Völkern anbeten.</p>
<p><b>5. Mo. 29, 18</b></p> <p>und es geschieht, wenn er die Worte dieses Eidschwures hört, dass er sich in seinem Herzen segnet und sagt: Ich werde Frieden haben, [auch] wenn ich in der Verstocktheit meines Herzens lebe! -, so dass das bewässerte mit dem durstigen [Land] hinweggerafft wird.</p>	<p>Auch hier werden die fremden Götter anderer Völker genannt, denen Israel nicht dienen soll.</p>
<p><b>Dan. 11, 8</b></p> <p>Auch wird er ihre Götter samt ihren gegossenen Bildern und ihren kostbaren Geräten, Silber und Gold, nach Ägypten entführen. Und er wird [einige] Jahre ablassen vom König des Nordens.</p>	<p>Hiernach halten sich Götter auf Erden auf und ziehen demnach mit denen in Gefangenschaft, die sie verehren und anbeten.</p>



<p><b>2. Mo. 12, 12</b></p> <p>Und ich werde in dieser Nacht durch das Land Ägypten gehen und alle Erstgeburt im Land Ägypten erschlagen vom Menschen bis zum Vieh. Auch an allen Göttern Ägyptens werde ich ein Strafgericht vollstrecken, ich, der HERR.</p>	<p>Gott geht mit den Göttern, die die Menschen verführen, hart ins Gericht. Betroffen sind hier regional die Götter Ägyptens. Gott ist ein eiferner Gott gegen die von ihm geschaffenen Götter, denen er Freiheit gegeben hat, sich bei den Menschen (seine Geschöpfe) Ehrerbietung oder Anbetung zu verschaffen.</p>
<p><b>5. Mo. 6, 14.15</b></p> <p>Ihr sollt nicht anderen Göttern, von den Göttern der Völker, die rings um euch her sind, nachlaufen - denn als ein eifersüchtiger Gott ist der HERR, dein Gott, in deiner Mitte -, damit nicht der Zorn des HERRN, deines Gottes, gegen dich entbrennt und er dich vom Erdboden weg vernichtet.</p>	<p>Hier wird den Menschen, die diesen Göttern dienen, Gericht angedroht.</p>
<p><b>Ri. 10, 11 - 13</b></p> <p>10 Da schrieen die Söhne Israel zu dem HERRN um Hilfe und sagten: Wir haben gegen dich gesündigt, weil wir unseren Gott verlassen und den Baalim gedient haben. 11 Und der HERR sprach zu den Söhnen Israel: Ist es nicht so? Von den Ägyptern und von den Amoritern, von den Söhnen Ammon und von den Philistern, 12 und als die Sidonier und Amalekiter und Maoniter euch quälten und als ihr da zu mir schriee, da habe ich euch aus ihrer Hand gerettet. 13 Ihr aber, ihr habt mich verlassen und habt andern Göttern gedient. Darum werde ich nicht fortfahren, euch zu retten.</p>	<p>Auch hier wird den Menschen, die ihn verließen, angesagt, dass er ihnen nicht helfen wird. Gott nimmt die Hinwendung zu anderen Göttern, wo statt des Schöpfers das Geschöpf verehrt wird, sehr ernst.</p>
<p><b>1. Kön. 11, 4</b></p> <p>Und es geschah zur Zeit, als Salomo alt geworden war, da neigten seine Frauen sein Herz anderen Göttern zu. So war sein Herz nicht ungeteilt mit dem HERRN, seinem Gott, wie das Herz seines Vaters David.</p>	<p>Auch der weiseste Mensch der damaligen Zeit (Salomo) gehörte zu den Menschen (in seinem Alter) die Gott verließen und sich anderen Göttern zuwandten.</p>

**2. Mo. 23, 20 - 25**

Siehe, ich sende einen Engel vor dir her, damit er dich auf dem Weg bewahrt und dich an den Ort bringt, den ich [für dich] bereitet habe. Hüte dich vor ihm, höre auf seine Stimme und widersetze dich ihm nicht! Denn er wird euer Vergeben nicht vergeben, denn mein Name ist in ihm. Doch wenn du willig auf seine Stimme hörst und alles tust, was ich sage, dann werde ich Feind deiner Feinde sein und deine Bedränger bedrängen. Denn mein Engel wird vor dir hergehen und wird dich bringen zu den Amoritern, Hetitern, Perisitern, Kanaanitern, Hewitern und Jebusitern; und ich werde sie austilgen. Du sollst dich vor ihren Göttern nicht niederwerfen und ihnen nicht dienen, und du sollst nicht nach ihren Taten tun, sondern du sollst sie ganz und gar niederreißen und ihre Gedenksteine völlig zertrümmern. Und ihr sollt dem HERRN, eurem Gott, dienen; so wird er dein Brot und dein Wasser segnen, und ich werde [alle] Krankheit aus deiner Mitte entfernen.

Hier sehen wir, dass es Engel gibt, die Gott beauftragt und die seinen Namen tragen dürfen. Er hat das Recht zu sagen: "So spricht Jahwe". Hieraus geht auch das Rechts- und Gesetzesdenken der Engel hervor; Vergebung und Gnade kennen sie nicht. Sie denken im Schuld - und Strafe - Prinzip.

**1. Kor. 15, 24.25.28**

dann das Ende, wenn er das Reich dem Gott und Vater übergibt, wenn er alle Herrschaft und alle Gewalt und Macht weggetan hat. Denn er muss herrschen, bis er alle Feinde unter seine Füße gelegt hat.

Hier ist der Augenblick, wo Christus alle Obrigkeiten aufhebt. Götter wird es dann nicht mehr geben, denn Christus und seine Glieder herrschen in Macht und Herrlichkeit bis der Sohn sich auch dem Vater unterordnet.

Jetzt möchte ich noch auf einige Bibeltexte eingehen, wo gebräuchliche Bibelübersetzungen "Gott" übersetzen, es sich aber nach dem Urtext um einen von Gott, dem Höchsten beauftragten Engel handelt. Anschließend geht es um "Söhne Gottes" am Beispiel der Enak - Söhne, ausgehend von

**1. Mo. 6, 1 - 5**

1 Und es geschah, als die Menschen begannen, sich zu vermehren auf der Fläche des Erdbodens, und ihnen Töchter geboren wurden, 2 da sahen die Söhne Gottes die Töchter der Menschen, wie schön sie waren, und sie nahmen sich von ihnen allen zu Frauen, welche sie wollten. 3 Da sprach der HERR: Mein Geist soll nicht ewig im Menschen bleiben, da er ja auch Fleisch ist. Seine Tage sollen 120 Jahre betragen. 4 In jenen Tagen waren die Riesen auf der Erde, und auch danach, als die Söhne Gottes zu den Töchtern der Menschen eingingen und sie ihnen [Kinder] gebaren. Das sind die Helden, die in der Vorzeit waren, die berühmten Männer. 5 Und der HERR sah, dass die Bosheit des Menschen auf der Erde groß war und alles Sinnen der Gedanken seines Herzens nur böse den ganzen Tag.

## 1. Mose am brennenden Busch

### 2. Mo. 3, 2ff

2 Da erschien ihm der Engel des HERRN in einer Feuerflamme mitten aus einem Dornbusch. Und er sah [hin]: und siehe, der Dornbusch brannte im Feuer, und der Dornbusch wurde nicht verzehrt. 3 Und Mose sagte [sich]: Ich will doch hinzutreten und dieses große Gesicht sehen, warum der Dornbusch nicht verbrennt. 4 Als aber der HERR sah, dass er herzutrat, um zu sehen, da rief ihm Gott mitten aus dem Dornbusch zu und sprach: Mose! Mose! Er antwortete: Hier bin ich. 5 Und er sprach: Tritt nicht näher heran! Zieh deine Sandalen von deinen Füßen, denn die Stätte, auf der du stehst, ist heiliger Boden! 6 Dann sprach er: Ich bin der Gott deines Vaters, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs. Da verhüllte Mose sein Gesicht, denn er fürchtete sich, Gott anzuschauen. 7 Der HERR aber sprach: Gesehen habe ich das Elend meines Volkes in Ägypten, und sein Geschrei wegen seiner Antreiber habe ich gehört; ja, ich kenne seine Schmerzen.

Mose kam mit seinen Schafen, die er hütete, an den Berg Horeb. In V. 2 übersetzt Luther "und der Engel des Herrn erschien ihm in einer feurigen Flamme". Das ist schon ein klare Aussage, dass der Engel Gottes hier vordergründig handelte. Ab V. 4ff heißt es, dass Gott zu Mose spricht. Wir erinnern uns an den vorher behandelten Text aus 2. Mo. 23, 20 - 25, wo wir festgestellt haben, dass es Engel gibt, die im Auftrag Gottes, des Allerhöchsten handeln und die seinen Namen tragen dürfen und auch in seinem Namen sprechen dürfen. Apg. 7, 30 - 35 gibt hierzu guten Aufschluß. Da heißt es auch, dass Mose ein Engel erschien (V. 30) und dass die Stimme des Herrn zu Mose sprach (V. 31). In V. 35 wird von Stephanus nochmals der Engel als der Handelnde von Gott, dem Höchsten genannt.

### 2. Mose 23,20-25

20 Siehe, ich sende einen Engel vor dir her, damit er dich auf dem Weg bewahrt und dich an den Ort bringt, den ich [für dich] bereitet habe. 21 Hüte dich vor ihm, höre auf seine Stimme und widersetze dich ihm nicht! Denn er wird euer Vergehen nicht vergeben, denn mein Name ist in ihm. 22 Doch wenn du willig auf seine Stimme hörst und alles tust, was ich sage, dann werde ich Feind deiner Feinde sein und deine Bedränger bedrängen. 23 Denn mein Engel wird vor dir hergehen und wird dich bringen zu den Amoritern, Hetitern, Perisitern, Kanaanitern, Hewitern und Jebusitern; und ich werde sie austilgen. 24 Du sollst dich vor ihren Göttern nicht niederwerfen und ihnen nicht dienen, und du sollst nicht nach ihren Taten tun, sondern du sollst sie ganz und gar niederreißen und ihre Gedenksteine völlig zertrümmern. 25 Und ihr sollt dem HERRN, eurem Gott, dienen; so wird er dein Brot und dein Wasser segnen, und ich werde [alle] Krankheit aus deiner Mitte entfernen.

### Apg. 7, 30 - 35

30 Als vierzig Jahre verflossen waren, erschien ihm in der Wüste des Berges Sinai ein Engel in der Feuerflamme eines Dornbusches. 31 Als aber Mose es sah, wunderte er sich über die Er-

scheinung; während er aber hinzutrat, sie zu betrachten, erging die Stimme des Herrn: 32 »Ich bin der Gott deiner Väter, der Gott Abrahams und Isaaks und Jakobs.« Mose aber erzitterte und wagte nicht, es zu betrachten. 33 Der Herr aber sprach zu ihm: »Löse die Sandale von deinen Füßen, denn der Ort, auf dem du stehst, ist heiliges Land. 34 Gesehen habe ich die Mißhandlung meines Volkes, das in Ägypten ist, und ihr Seufzen habe ich gehört, und ich bin herabgekommen, sie herauszureißen. Und nun komm, ich will dich nach Ägypten senden.« 35 Diesen Mose, den sie verleugneten, indem sie sagten: »Wer hat dich zum Obersten und Richter gesetzt?«, den hat Gott zum Obersten und Retter gesandt durch die Hand des Engels, der ihm in dem Dornbusch erschien.

## **2. Gesetzgebung durch die Engel**

### **2. Mose 34, 1 - 5**

1 Darauf sprach der HERR zu Mose: Haue dir zwei steinerne Tafeln wie die ersten zurecht! Dann werde ich auf die Tafeln die Worte schreiben, die auf den ersten Tafeln standen, die du zerschmettert hast. 2 Und halte dich für den Morgen bereit und steige am Morgen auf den Berg Sinai und stehe dort vor mir auf dem Gipfel des Berges! 3 Es soll aber niemand mit dir hinaufsteigen, und es darf überhaupt niemand auf dem ganzen Berg gesehen werden; sogar Schafe und Rinder dürfen nicht in Richtung auf diesen Berg hin weiden. 4 So hieb er denn zwei steinerne Tafeln wie die ersten zurecht. Und Mose stand früh am Morgen auf und stieg auf den Berg Sinai, wie ihm der HERR geboten hatte, und nahm die zwei steinernen Tafeln in seine Hand. 5 Da stieg der HERR in der Wolke herab, und er trat dort neben ihn und rief den Namen des HERRN aus.

In V. 1 heißt es "und der Herr sprach zu Mose: Haue dir zwei steinerne Tafeln, ...". Hier wird allgemein "Herr" übersetzt. Dazu gibt Apg. 7, 38 einen klaren Hinweis dahin, dass es ein Engel war, der auf dem Berg Sinai mit Mose redete. Und in Apg. 7, 53 ist ausgesagt, dass das Gesetz durch die Engel gegeben wurde. Ebenso geht das Gleiche aus Gal. 3, 19 hervor.

### **Apostelgeschichte 7, 38**

Dieser ist es, der in der Gemeinde in der Wüste gewesen ist mit dem Engel, der auf dem Berg Sinai zu ihm redete und mit unseren Vätern. Er empfing lebendige Aussprüche, um sie uns zu geben.

### **Apostelgeschichte 7, 53**

die ihr das Gesetz durch Anordnung von Engeln empfangen und nicht befolgt habt.

### **Galater 3, 19**

Was [soll] nun das Gesetz? Es wurde der Übertretungen wegen hinzugefügt - bis der Nachkomme käme, dem die Verheißung galt -, angeordnet durch Engel in der Hand eines Mittlers.

### 3. Das Ringen am Jabbok

#### 1. Mose 32, 22 - 28

22 So zog das Geschenk vor ihm her, er aber übernachtete in jener Nacht im Lager. 23 Und er stand in jener Nacht auf, nahm seine beiden Frauen, seine beiden Mägde und seine elf Söhne und zog über die Furt des Jabbok; 24 und er nahm sie und führte sie über den Fluß und führte hinüber, was er hatte. 25 Und Jakob blieb allein zurück. Da rang ein Mann mit ihm, bis die Morgenröte heraufkam. 26 Und als er sah, dass er ihn nicht überwältigen konnte, berührte er sein Hüftgelenk; und das Hüftgelenk Jakobs wurde verrenkt, während er mit ihm rang. 27 Da sagte er: Laß mich los, denn die Morgenröte ist aufgegangen! Er aber sagte: Ich lasse dich nicht los, es sei denn, du hast mich [vorher] gesegnet. 28 Da sprach er zu ihm: Was ist dein Name? Er sagte: Jakob.

Dieser Text wirft viele Fragen auf. Wir wollen aber nur die behandeln, die für unser Thema wichtig sind:

- Wie kann ein sterblicher Mensch mit Gott, dem Höchsten ringen und obsiegen und ihn zwingen, ihn zu segnen?
- Welcher Grund lag vor, dass Jakob am anderen Ufer zurückblieb?
- Wer war der namenlose Mann, der mit Jakob rang?
- Was war die Kampfansache?
- Warum verlangte Jakob, dass er von dem Besiegten gesegnet wurde?

Ich glaube, es bedarf keiner Erklärung, dass ein Mensch mit dem Schöpfergott nicht ringen und als Sieger hervorgehen kann. Also muss es sich schon aus logischen Gründen um einen Engel gehandelt haben. Jakob blieb sicherlich am Ufer zurück, weil er von seinem Gott so geführt wurde. Es stand eine große und weitreichende Entscheidung an, wo es auch für Jakob um Leben und Tod ging. Wäre Jakob getötet worden, hätten sich Gottes Verheißungen nicht erfüllt. Es liegt keine biblische Aussage vor, dass der Mann ein von Gott Beauftragter ist. Jakob spricht nur davon, dass er Elohim (auch andere Götter werden so genannt) gesehen hat und dass seine Seele überschattet wurde.

Es könnte sich um einen Gott handeln, der nicht mit dem Elohim Israels identisch ist. In Hos. 12, 3- 5 heißt es, dass Jakob mit einem Engel kämpfte und siegte. Unsere Frage sollte lauten: "Was war das für ein Engel?" Eine besondere Ursache, dass der Engel Gottes sich Jakob hätte entgegenstellen müssen, lag nicht vor. Im Gegenteil: Der Engel Gottes selbst hatte Jakob zur Rückkehr aufgefordert und ihm dabei zugesichert, dass er es mit ihm wohl machen wolle (1. Mo. 32, 10).

#### Hosea 12, 3 - 5

3 Auch mit Juda führt der HERR einen Rechtsstreit. Und er wird Jakob heimsuchen nach seinen Wegen, nach seinen Taten ihm vergelten. 4 Im Mutterleib hinterging er seinen Bruder, und in seiner Manneskraft kämpfte er mit Gott: 5 Er kämpfte mit dem Engel und war überlegen; er weinte und flehte ihn um Gnade an. In Bethel fand er ihn, und dort redete er mit ihm.

### **1. Mose 32, 10**

Und Jakob sprach: Gott meines Vaters Abraham und Gott meines Vaters Isaak, HERR, der du zu mir geredet hast: »Kehre zurück in dein Land und zu deiner Verwandtschaft, und ich will dir Gutes tun!«

Es könnten einige Entlastungsgründe gegen ein Eingreifen des Engels des Herrn angeführt werden. Somit ist ein Kampf des Engels des Herrn gegen Jakob in keiner Weise nahegelegt.

Das Ringen Jakobs gegen den namenlosen Mann, der ihm auf Erden die Existenz streitig machen wollte, ist nicht ein Engel des Herrn, sondern ein Engel der Finsternismächte, der den Verheißungsträger töten wollte. Denn aus ihm sollte das Volk der Verheißung kommen und aus dem Volk der Messias. Diese Tötungsversuche Satans, um das Kommen des Christus zu verhindern, ziehen sich von Adam und Eva über Kain und Abel und weiter durch die Geschichte Israels. Israel musste bei jeder Grenzüberschreitung kämpfen. Entschieden wurden diese Kämpfe endgültig am Kreuz von Golgatha.

Nach dem Sieg Jakobs verlangte er, von dem Besiegten gesegnet zu werden. Segnen kann als Anerkennen ausgelegt werden. Der Besiegte Elohim war danach ein Gott des Landes, durch das Jakob ziehen musste und so brauchte er die Anerkennung dieses Gottes, um ungehindert seinen Weg ziehen zu können.

Eine Parallele zu dem Problem der Grenzüberschreitung finden wir in Dan. 10, 1 - 14, wo der beauftragte Engel des Herrn 21 Tage von dem Engelfürsten des Perserkönigs aufgehalten wurde. Erst durch die Mithilfe des gewaltigen Erzengels Michael wurde die Weiterreise möglich. Ich bin überzeugt, dass auch Jakob am Jabbok bei seinem Kampf eine ähnliche Hilfe von Gott, dem Höchsten zur Seite gestellt bekam.

### **Daniel 10,1 - 14**

1 Im dritten Jahr des Kyrus, des Königs von Persien, wurde dem Daniel, der Beltschazar genannt wurde, ein Wort geoffenbart. Und das Wort ist Wahrheit und [betrifft] eine große Mühsal. Und er verstand das Wort, und Verständnis wurde ihm in dem Gesicht [zuteil]. - 2 In jenen Tagen trauerte ich, Daniel, drei volle Wochen. 3 Köstliche Speise aß ich nicht, und weder Fleisch noch Wein kamen in meinen Mund; und ich salbte mich nicht, bis drei volle Wochen um waren. 4 Und am 24. Tag des ersten Monats, da war ich am Ufer des großen Stromes, das ist der Hiddekel. 5 Und ich erhob meine Augen und sah: und siehe, da war ein Mann, in Leinen gekleidet, und seine Hüften waren umgürtet mit Gold von Ufas. 6 Und sein Leib war wie ein Türkis und sein Gesicht wie das Aussehen eines Blitzes. Und seine Augen waren wie Feuerfackeln und seine Arme und seine Füße wie der Anblick von glatter Bronze. Und der Klang seiner Worte war wie der Klang einer [Volks]menge. 7 Aber nur ich, Daniel, allein sah die Erscheinung. Die Männer, die bei mir waren, sahen die Erscheinung nicht; doch fiel eine große Angst auf sie, und sie flohen und versteckten sich. 8 Und ich blieb allein übrig und sah diese große Erscheinung. Und es blieb keine Kraft in mir, und meine Gesichtsfarbe veränderte sich an mir bis zur Entstellung, und ich behielt keine Kraft. 9 Und ich hörte den Klang seiner Worte. Und als ich den Klang seiner Worte hörte, lag ich betäubt auf meinem Gesicht, mit meinem Gesicht zur Erde. 10

Und siehe, eine Hand rührte mich an und rüttelte mich auf, [so dass ich wieder] auf meine Knie und Handflächen [kam]. 11 Und er sprach zu mir: Daniel, du vielgeliebter Mann! Achte auf die Worte, die ich zu dir rede, und steh an deinem Platz! Denn ich bin jetzt zu dir gesandt. Und als er dieses Wort mit mir redete, stand ich zitternd auf. 12 Und er sprach zu mir: Fürchte dich nicht, Daniel! Denn vom ersten Tag an, als du dein Herz darauf gerichtet hast, Verständnis zu erlangen und dich vor deinem Gott zu demütigen, sind deine Worte erhört worden. Und um deiner Worte willen bin ich gekommen. 13 Aber der Fürst des Königreichs Persien stand mir 21 Tage entgegen. Und siehe, Michael, einer der ersten Fürsten, kam, um mir zu helfen, und ich wurde dort entbehrlich bei den Königen von Persien. 14 Und ich bin gekommen, um dich verstehen zu lassen, was deinem Volk am Ende der Tage widerfahren wird; denn noch [gilt] das Gesicht für [ferne] Tage.

#### **4. Christus als Engel erniedrigt**

Aus verschiedenen Stellen der Heiligen Schrift ist zu entnehmen, dass Christus, nachdem er die Herrlichkeit des Vaters verließ und Mensch wurde, die Rolle eines Engels innehatte und in dieser ganz spezielle Aufgaben im Auftrag des Vaters wahrnahm.

Die Bezeichnung "Engel" kann mit "Bote" oder "Beauftragter" übersetzt werden.

##### **1. Korinther 10, 1 - 9**

1 Denn ich will nicht, dass ihr in Unkenntnis darüber seid, Brüder, dass unsere Väter alle unter der Wolke waren und alle durch das Meer hindurchgegangen sind 2 und alle in der Wolke und im Meer auf Mose getauft wurden 3 und alle dieselbe geistliche Speise aßen 4 und alle denselben geistlichen Trank tranken; denn sie tranken aus einem geistlichen Felsen, der [sie] begleitete. Der Fels aber war der Christus. 5 An den meisten von ihnen aber hatte Gott kein Wohlgefallen, denn sie sind in der Wüste hingestreckt worden. 6 Diese Dinge aber sind als Vorbilder für uns geschehen, damit uns nicht nach bösen Dingen gelüstet, wie es jene gelüstete. 7 Werdet auch nicht Götzendiener wie einige von ihnen, wie geschrieben steht: »Das Volk setzte sich nieder, [um] zu essen und zu trinken, und sie standen auf, [um] zu spielen.« 8 Auch laßt uns nicht Unzucht treiben, wie einige von ihnen Unzucht trieben; und es fielen an einem Tag dreiundzwanzigtausend. 9 Laßt uns auch den Christus nicht versuchen, wie einige von ihnen ihn versuchten und von den Schlangen umgebracht wurden.

Hier ist von Israel und dem ihn begleitenden Christus die Rede. In V. 4 wird Christus der geistliche Fels genannt, aus dem das Volk während der Wüstenwanderung trank. In V. 9 wird gesagt, dass das Volk den Christus versucht hat und sie daraufhin von den Schlangen umgebracht wurden.

Hieraus ersehe ich, dass Christus als der Engel des Herrn das Volk Israel im Auftrag des Vaters begleitet hat. Er war der Hüter Israels und seiner Stimme musste gehorcht werden. Denn der Name Jahwes war in ihm:

**2. Mos. 23, 20 - 23**

20 Siehe, ich sende einen Engel vor dir her, damit er dich auf dem Weg bewahrt und dich an den Ort bringt, den ich [für dich] bereitet habe. 21 Hüte dich vor ihm, höre auf seine Stimme und widersetze dich ihm nicht! Denn er wird euer Vergehen nicht vergeben, denn mein Name ist in ihm. 22 Doch wenn du willig auf seine Stimme hörst und alles tust, was ich sage, dann werde ich Feind deiner Feinde sein und deine Bedränger bedrängen. 23 Denn mein Engel wird vor dir hergehen und wird dich bringen zu den Amoritern, Hetitern, Perisitern, Kanaanitern, Hewitern und Jebusitern; und ich werde sie austilgen.

Der Begriff "Engel des Herrn" ist im AT geläufig, findet aber im NT keine Erwähnung mehr. Christus als der Engel des Herrn tritt immer dann in Erscheinung, wenn es sich um wichtige Richtungsweisungen und Führungen für sein Volk handelt. Er war der höchstrangige Engel Gottes und aus Richter 2, 1 - 4 kann ganz klar im Lichte der Offenbarung des NT geschlossen werden, dass es sich um den Sohn Gottes vor seiner Fleischwerdung handelte:

**Ri. 2, 1 - 4**

1 Und der Engel des HERRN kam von Gilgal herauf nach Bochim; und er sprach: Ich habe euch aus Ägypten heraufgeführt und euch in das Land gebracht, das ich euren Vätern zugeschworen habe. Und ich sagte: Ich werde meinen Bund mit euch nicht brechen in Ewigkeit; 2 und ihr, ihr sollt keinen Bund mit den Bewohnern dieses Landes schließen, ihre Altäre sollt ihr niederreißen. Aber ihr habt meiner Stimme nicht gehorcht. Was habt ihr da getan! 3 So habe ich auch gesagt: Ich werde sie nicht vor euch vertreiben! Sie werden euch zu [Geißeln für eure] Seiten werden, und ihre Götter werden euch zur Falle werden. 4 Und es geschah, als der Engel des HERRN diese Worte zu allen Söhnen Israel geredet hatte, da erhob das Volk seine Stimme und weinte.

**Ri. 13, 18**

Doch der Engel des HERRN sprach zu ihm: Warum fragst du denn nach meinem Namen? Er ist zu wunderbar!

In diesem Text nennt der Engel seinen Namen ein "Geheimnis" oder wörtlich: "wunderbar". In Jes. 9, 6 wird dieser Name dem vorhergesagten Messias Israels gegeben.

In 2. Mo. 2, 2 heißt es im Urtext (Bader - Übersetzung), dass Elohim seinen Auftrag am 7. Tag beendete. Der hier genannte Elohim war also mit der Schöpfung beauftragt. Dieser Auftrag lag also für den Sohn vom Vater vor, deshalb wird er auch "Beauftragter Jahwes" oder "Engel des Herrn" genannt. Durch ihn, den Sohn, schuf Gott, der Vater das All (Hebr. 1, 2; Eph. 3, 9; Kol. 1, 16 etc.). Der Vater wird Jahwe genannt, der Sohn und der Vater sind eins. Somit ist er der Sohn und der Engel des Herrn, de sich auch Jahwe nennen darf.

Interessant ist auch der Text aus

**1. Mos. 11, 5 - 7**

5 Und der HERR fuhr herab, um die Stadt und den Turm anzusehen, die die Menschenkinder bauten. 6 Und der HERR sprach: Siehe, ein Volk sind sie, und eine Sprache haben sie alle, und dies ist [erst] der Anfang ihres Tuns. Jetzt wird ihnen nichts unmöglich sein, was sie zu tun ersinnen. 7 Wohlan, laßt uns herabfahren und dort ihre Sprache verwirren, dass sie einer des



abfahren und dort ihre Sprache verwirren, dass sie einer der anderen Sprache nicht [mehr] verstehen!

Der mit dem Namen "Jahwe" bezeichnete Sohn Gottes steigt aus den Wolken herab. Da er sich zu diesem Zeitpunkt schon im Engelbereich befand, hatte er ein eingeschränktes Wahrnehmungsvermögen. Würde es sich hierbei um Gott, den Allerhöchsten handeln, hätte es dieser nicht nötig, herabzusteigen, da vor ihm alles offenbar ist.

Auch die Aussage "lasset uns herabfahren und ihre Sprache verwirren" läßt darauf schließen, dass der Sohn im Einvernehmen mit dem Vater handelte, wie auch bei der Schöpfung, wo es heißt: "Lasset uns Menschen machen".

Obwohl der Sohn in der Rolle des "Engels des Herrn" handelte, war er stets mit dem Vater eins.

### **5. Söhne oder Kinder Gottes (1. Mo. 6, 1 - 5)**

An verschiedenen Stellen der Heiligen Schrift ist von Engeln die Rede, die "Kinder oder Söhne Gottes" genannt werden (Hiob 1, 6; 38, 7; Ps. 89, 7). Ich möchte anhand von 1. Mo. 6, 1 - 5 beispielhaft darüber auslegen.

#### **1. Mo. 6, 1 - 5**

1 Und es geschah, als die Menschen begannen, sich zu vermehren auf der Fläche des Erdbodens, und ihnen Töchter geboren wurden, 2 da sahen die Söhne Gottes die Töchter der Menschen, wie schön sie waren, und sie nahmen sich von ihnen allen zu Frauen, welche sie wollten. 3 Da sprach der HERR: Mein Geist soll nicht ewig im Menschen bleiben, da er ja auch Fleisch ist. Seine Tage sollen 120 Jahre betragen. 4 In jenen Tagen waren die Riesen auf der Erde, und auch danach, als die Söhne Gottes zu den Töchtern der Menschen eingingen und sie ihnen [Kinder] gebaren. Das sind die Helden, die in der Vorzeit waren, die berühmten Männer. 5 Und der HERR sah, dass die Bosheit des Menschen auf der Erde groß war und alles Sinnen der Gedanken seines Herzens nur böse den ganzen Tag.

#### **Hiob 1, 6**

Und es geschah eines Tages, da kamen die Söhne Gottes, um sich vor dem HERRN einzufinden. Und auch der Satan kam in ihrer Mitte.

#### **Hiob 38, 7**

als die Morgensterne miteinander jubelten und alle Söhne Gottes jauchzten?

#### **Psalms 89, 7**

Denn wer in den Wolken ist mit dem HERRN zu vergleichen?  
Wer ist dem HERRN gleich unter den Göttersöhnen?

Kinder oder Söhne Gottes sind in diesem Fall wahrscheinlich Engel, die sich nicht an die ihnen von Gott gegebenen Ordnungen halten. Sie vermischen sich mit den Töchtern der Menschen. Eine wesentliche Rolle schien Enak in Hebron zu spielen (Jos. 15, 13.14), denn nach ihm werden die Menschen genannt, die aus dieser Verbindung hervorgingen - nämlich Enak - Söhne.

### **Josua 15, 13 - 14**

Und dem Kaleb, dem Sohn des Jefunne, gab er ein Teil inmitten der Söhne Juda nach dem Befehl des HERRN an Josua: die Stadt des Arba, des Vaters Enaks, das ist Hebron. 14 Und Kaleb vertrieb von dort die drei Söhne Enaks, Scheschai und Ahiman und Talmai, Kinder Enaks.

Sie werden als "Starke und Riesen", "Gewaltige und berühmte Männer", sowie "Tyrannen" beschrieben (1. Mo. 6, 1 - 5 [s.o.]; 4. Mo. 13, 22.28.33). In 5. Mo. 1, 28 und 5. Mo. 2, 10.11.21 und 5. Mo. 9, 1 - 4 werden die Kanaaniter als großes und starkes Volk geschildert, unter denen die Riesen Enakiter sind. Beispiele

- Kirjat - Arba war der größte Enakiter (Jos. 14, 15), seine Maße nennt die Schrift nicht.
- Og, der König von Baschan, war einer der letzten Söhne des Enak. Sein Bett war aus Eisen und war 4,04m lang und 1,80m breit. Sicherlich war Og 3,00m groß oder größer (5. Mos. 3, 11).
- Goliath, der von David erschlagen wurde, war 2,92m groß. Sein Panzer wog 66kg, die Spitze seines Speers, der so lang war wie ein Weberbaum, wog 6,72kg.

Der Allerhöchste droht ihnen die Vertilgung an wegen ihrer Boshaftigkeit. Joschua rottet die Enakiter aus, läßt aber einen Rest in Gaza, Gath und Asdod übrig. Das Volk Israel hat später immer Problem mit diesem Volksrest (Philister) gehabt. Goliath, der Hethiter, der von David erschlagen wurde, kam auch aus Gath (1. Sam. 17, 4). Ein ähnlicher Kampf mit einem Goliath fand in 2. Sam. 21, 19 statt. Bei der Landeinnahme und -verteilung bekommt Kaleb die Stadt Arbas, Hebron, die die Stadt Enaks ist, zugeteilt. Er vertrieb die drei Söhne Enaks (Ri. 1, 20).

### **4. Mose 13, 22.28.33**

22 Und sie zogen an der Südseite hinauf und kamen bis Hebron, und dort waren Ahiman, Scheschai und Talmai, die Söhne Enaks. Hebron aber war sieben Jahre vor Zoan in Ägypten erbaut worden. 28 Allerdings ist das Volk stark, das in dem Land wohnt, und die Städte [sind] befestigt [und] sehr groß; und auch die Söhne Enaks haben wir dort gesehen. 33 auch haben wir dort die Riesen gesehen, die Söhne Enaks von den Riesen; und wir waren in unseren Augen wie Heuschrecken, und so waren wir

### **5. Mose 1, 28**

Wohin ziehen wir? Unsere Brüder haben unser Herz verzagt gemacht, indem sie sagten: Ein Volk, größer und höhergewachsen als wir, Städte, groß und bis an den Himmel befestigt, und sogar Enakitersöhne haben wir dort gesehen!

### **5. Mose 2, 10 - 11**

10 Früher wohnten die Emiter darin, ein großes und zahlreiches und hochgewachsenes Volk wie die Enakiter. 11 Auch sie werden für Riesen gehalten wie die Enakiter; die Moabiter aber nennen sie Emiter.

### **5. Mose 2, 21**

ein großes und zahlreiches und hochgewachsenes Volk wie die Enakiter. Und der HERR vernichtete sie vor ihnen, und sie verdrängten sie und wohnten an ihrer Stelle,

### **5. Mose 9, 1 - 4**

1 Höre, Israel! Du gehst heute über den Jordan, um hineinzuzie-

hen, [das Land von] Nationen in Besitz zu nehmen, [die] größer und stärker [sind] als du, Städte, groß und bis an den Himmel befestigt, 2 ein großes und hochgewachsenes Volk, die Söhne der Enakiter, die du kennst und von denen du gehört hast: Wer kann vor den Söhnen Enak bestehen? 3 So erkenne denn heute, dass der HERR, dein Gott, es ist, der vor dir her hinübergeht als ein verzehrendes Feuer. Er selbst wird sie vernichten und er selbst wird sie vor dir demütigen. Und du wirst sie vertreiben und sie schnell umkommen lassen, so wie der HERR zu dir geredet hat. 4 Wenn der HERR, dein Gott, sie vor dir hinausstößt, sprich nicht in deinem Herzen: Wegen meiner Gerechtigkeit hat der HERR mich [hierher]gebracht, um dieses Land in Besitz zu nehmen. Denn wegen der Gottlosigkeit dieser Nationen wird der HERR sie vor dir vertreiben.

### **1. Samuel 17, 4 - 7**

4 Und ein Vorkämpfer trat aus den Lagern der Philister heraus, sein Name war Goliat, aus Gat; seine Größe war sechs Ellen und eine Spanne. 5 Und er hatte einen bronzenen Helm auf seinem Kopf und war mit einem Schuppenpanzer bekleidet. Das Gewicht des Panzers betrug 5.000 Schekel Bronze. 6 Und er hatte bronzenene Schienen an seinen Beinen und ein bronzenes Krumschwert auf seiner Schulter. 7 Und der Schaft seines Speeres war wie ein Weberbaum, und die Spitze seines Speeres [wog] sechshundert Schekel Eisen. Und der Schildträger ging vor ihm her.

### **2. Samuel 21, 19**

Und wieder kam es bei Gob zum Kampf mit den Philistern. Und Elhanan, der Sohn des Jaare-Oregim, der Bethlehemiter, erschlug Goliat, den Gatiter; und der Schaft seines Speeres war wie ein Weberbaum.

### **Richter 1, 20**

Und sie gaben dem Kaleb Hebron, wie Mose geredet hatte; und er vertrieb daraus die drei Söhne Enaks.

Dadurch, dass die Engel die ihnen von Gott gegebene Ordnung verließen und sich mit Frauen einließen, wurden Menschen geboren, die boshafte Tyrannen waren. Sie waren außergewöhnlich groß und stark und gelangten durch ihre Stärke zu menschlichem Ruhm. Gott sagt in Judas 6 und 2. Petr. 2, 4 - 6 von diesen Engeln, die ihre Behausung und Fürstentum verlassen und gesündigt haben, dass er sie zum Gericht behalten hat und dass sie mit ewigen Banden und Ketten der Finsternis in der Hölle gebunden sind.

### **Judas 1, 6**

und Engel, die ihren Herrschaftsbereich nicht bewahrt, sondern ihre eigene Behausung verlassen haben, hat er zum Gericht des großen Tages mit ewigen Fesseln in Finsternis verwahrt;

### **2. Petrus 2, 4 - 6**

4 Denn wenn Gott Engel, die gesündigt hatten, nicht verschonte, sondern sie in finstere Höhlen des Abgrundes hinabgestürzt und zur Aufbewahrung für das Gericht überliefert hat; 5 und [wenn] er die alte Welt nicht verschonte, sondern [nur] Noah, den Prediger der Gerechtigkeit, als achten [neben sieben anderen] be-

wahrte, als er die Flut über die Welt der Gottlosen brachte; 6 und [wenn] er die Städte Sodom und Gomorra einäscherte und zur Zerstörung verurteilte und denen ein Beispiel setzte, die künftig gottlos sein würden;

Die scheinbar unterschiedlichen Gottesbilder entstehen dadurch, dass er, der Höchste, es zugelassen hat, dass niedere Götter sich den Menschen zuwenden, sie beeinflussen und sich anbeten lassen dürfen. Hierbei wird klar, in welcher Gottesferne sich diese Gottheiten befinden. Hieraus wird auch verständlich, dass auch das Heer des Himmels der Erlösung bedarf (Aufgabe des Christus und der Gemeinde), denn die Himmel sind vor ihm nicht rein und den Engeln legt er Irrtum zur Last (Hiob 4, 18; 15, 15).

**Hiob 4, 18**

Siehe, [selbst] seinen Knechten vertraut er nicht, und seinen Engeln legt er Irrtum zur Last:

**Hiob 15, 15**

Siehe, [selbst] auf seine Heiligen vertraut er nicht, und die Himmel sind nicht rein in seinen Augen,

Die Götter haben keine Seele und keinen Heiligen Geist. Heiligen Geist haben bis jetzt nur die Wiedergeborenen und mit dem Heiligen Geist versiegelte Leibesglieder. Die Engel verlangen von daher von Gott Gerechtigkeit, Gesetz. Deshalb musste Gott seinen Sohn opfern, der ihm wesensgleich ist. Kein Geschöpf konnte dieses Opfer oder diesen Kaufpreis erbringen. Alle anderen Gottesbilder werden verblassen und abgetan, wenn die Schöpfung erkennt, was Gott getan hat, dass das Opfer seines Sohnes für die Erlösung der ganzen Schöpfung ausreicht. Dann gibt es nur noch ein Gottesbild, nämlich das des liebenden Vatergottes.